

Türen sind unsere Welt!



Gewährleistungs- und Pflegerichtlinien

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Bitte beachten Sie folgende Lager-, Montage-, Pflege- und Wartungshinweise

1) Allgemein:

Holz ist ein Naturprodukt:

Abweichungen in Struktur und Farbe sowie wuchsbedingte Schwankungen in den Oberflächen und Farbunterschiede sind bei einem Naturprodukt wie Holz kein Mangel. Vielmehr unterstreicht dies die natürliche Echtheit und Individualität Ihrer Türen und Stöcke. Bei weiß lackierten Oberflächen vermögen aufgrund unterschiedlicher Grundmaterialien und Lichteinwirkung am Bauvorhaben leichte Farbdifferenzen und unterschiedliche Glanzgrade auftreten. Ebenso natürlich ist es, dass Holz als reines Naturprodukt „arbeitet“, d.h. durch wechselnde Temperaturen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ergeben sich etwaige leichte Schwund - und Quellerscheinungen.

Behandeln Sie Türen und Türstöcke ebenso so sorgsam wie Möbelstücke. Holz reagiert auf Sonnenlicht mit Verfärbung. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an. Vorsicht bei Aufklebern und Klebebändern, vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel. Zum Reinigen oder Entfernen haushaltsüblicher Verunreinigungen wie Fingerabdrücke oder Wasserflecke genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch oder Fensterleder. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge. Verwenden Sie nach Möglichkeit niemals scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen angreifen und zu einer dauerhaften Zerstörung führen können. Verzichten Sie grundsätzlich auf den Einsatz von Möbelpolituren. Der Glanzgrad unserer modernen Oberflächen ist auf eine lange Beständigkeit ausgelegt, ein „Aufpolieren“ ist nicht erforderlich. Viel-mehr besteht die Gefahr, dass durch stark wachshaltige Polituren oder andere Inhaltsstoffe die offene Struktur der Echtholzporen verklebt wird und eine unansehnliche speckige Oberfläche entsteht bzw. das Oberflächenfinish der Schichtstoffplatten zerstört wird.

2) Lagerung:

Innentüren und Zargen sind kartonverpackt und verlassen das Werk mit einer Holzfeuchte von ca. 8-10%, was einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 55% entspricht.

Für Erzeugnisse die über längere Zeit einer Luftfeuchtigkeit von weniger als 30% und mehr als 70% ausgesetzt sind, kann keine Gewährleistung erfolgen. Das heißt: Innentüren und Zargen dürfen daher nur in trockenen Räumen gelagert werden. Türverzug entsteht meistens durch unterschiedlichen Klimaeinfluss der einzelnen Räume. Die Ö-Norm (EN79) gibt Klimagrenzwerte an, unter denen sich ein Türblatt höchstens 5mm verziehen darf (siehe Tabelle)

Klima- bzw. Hochfeuchte- Grenzwerte, bei denen sich 5 mm Verzug ergeben dürfen.			
Klima-Klassen	Raumklima		Verwendung
	Seite 1	Seite 2	
a	Temperatur 23°C rel. Luftf. 30 %	Temperatur 18°C rel. Luftf. 50 %	Wohnungsinnentüren
b	Temperatur 23°C rel. Luftf. 30 %	Temperatur 13°C rel. Luftf. 65 %	Höhere Klimabelastung
c	Temperatur 23°C rel. Luftf. 30 %	Temperatur 3°C rel. Luftf. 80 %	Extreme Klimabelastung

3) Montage:

Beachten Sie, dass bei Putzarbeiten, sowie Estrichverlegearbeiten in geschlossenen Räumen sehr viel Luftfeuchtigkeit entsteht und dies zu folgeschweren Schädigungen Ihrer Innentüren und Zargen führen kann. Daher darf die Montage erst nach Fertigstellung der Räume (Maler- und Bodenlegerarbeiten) erfolgen. Bei Neubauten ist auf eine gute Durchlüftung der Räume zu achten. Durch richtiges Lüften sparen Sie Energie und vermeiden Schäden an Ihren hochwertigen Innentüren und Zargen.

4) REINIGUNG UND PFLEGE:

Lack-Oberflächen:

Lackierte Flächen sind in der Regel völlig pflegeleicht und unproblematisch in der Handhabung. Bei Verunreinigungen durch Fettsuren (Fingerabdrücke) die Oberfläche mit feuchtem Fensterleder wischen und anschließend mit einem fusselfreiem Staubtuch nachreiben.

Türen sind unsere Welt!

r&r

Schichtstoffplatten-Oberflächen:

Schichtstoffe sind Werkstoffe aus einzelnen mit Kunstharzen getränkten Papieren, die durch Einwirkung von Hitze und Druck verpresst und gehärtet werden. Zur Reinigung können alle haushaltsüblichen Reiniger verwendet werden - keinesfalls jedoch Scheuermittel. Für die tägliche Pflege genügt es, Schichtstoffplatten mit einem feuchten Tuch zu reinigen. Hartnäckige Flecken, wie Farbe, Klebstoff, Nagellack oder Öl lassen sich mit Aceton, Essigessenz, Nagellackentferner und Universalverdünnungen entfernen. Diese Mittel in jedem Fall sparsam, vorsichtig und nur im verschmutzten Bereich anwenden. Auf keinen Fall über längere Zeit einwirken lassen.

Massive Hölzer, lackiert:

Die Oberfläche ist geschliffen, grundiert und durch eine hochwertige Endlackierung geschützt. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.

Massive Hölzer gebürstet und lackiert:

Die Oberfläche wird gebürstet und anschließend lackiert (Klarlack mit Farbpigmenten). Hierdurch bleiben die besonderen Eigenheiten des Holzes erhalten bzw. werden zusätzlich betont. Zudem ist diese Oberfläche unempfindlicher gegen Gebrauchsspuren. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.

Unsere Türen zeichnen sich durch große Pflegeleichtigkeit aus.

Staub: einfach mit einem trockenen Tuch entfernen

Verunreinigung: mit einem in Wasser oder schwacher Lauge angefeuchteten Tuch abwischen, gleich trocken nachwischen

5) Wartung:

Die beweglichen Teile (Bänder, Schloss und Drücker) sollten je nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich mit Kugellagerfett geschmiert werden. Ausgenommen sind wartungsfreie Bänder mit Selbstschmiereffekt.

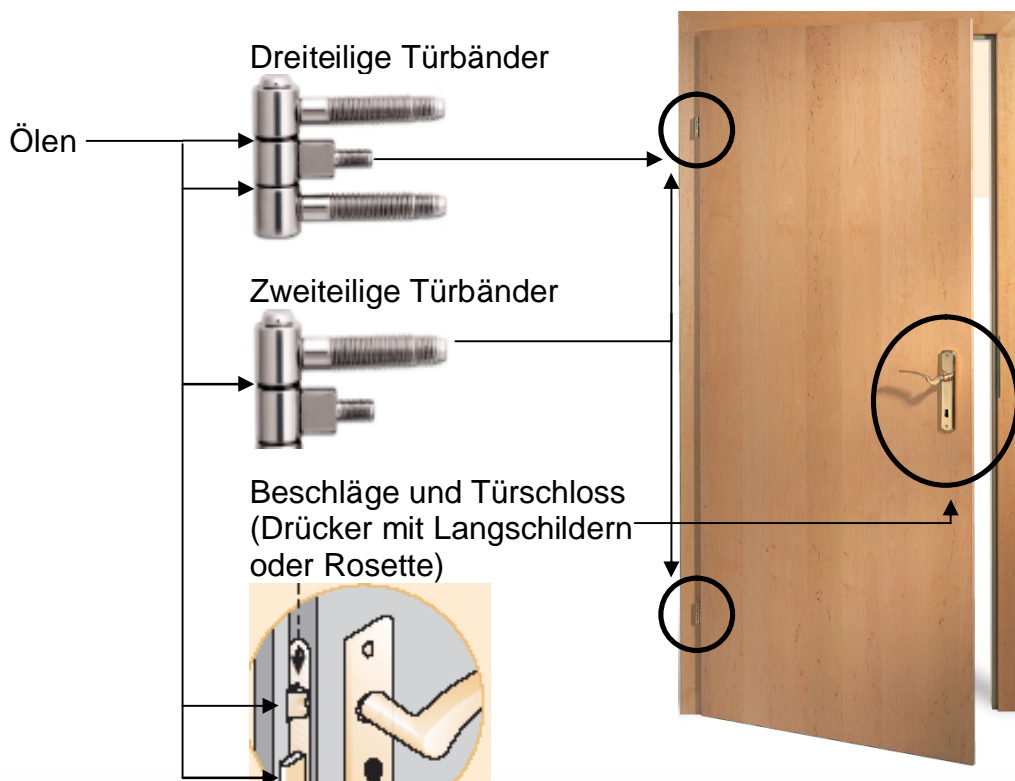
Kontrollieren Sie einmal jährlich, ob die Drücker und Drückerschilder fest sitzen, um ein Ausleiern der Befestigungsstellen zu verhindern.

Die Zylinder dürfen nur mit speziellen Mitteln geschmiert und gereinigt werden.

Beschädigungen auf der Türfläche, an den Kanten oder im Falz müssen umgehendst behoben werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit in das Türblatt zu verhindern.

Mängel aus diesem Titel sind keine Gewährleistungsmängel und können daher nur gegen Regieverrechnung behoben werden.

„Holz lebt“, Holz ist ein natürlicher Werkstoff. Es ist daher nicht für den Erzeuger, sondern für Sie, dem Konsument, besonders wichtig, Empfehlungen zu beachten und einzuhalten.



linz - salzburg - wien - graz

Türen sind unsere
Welt!

r&r

WARTUNGSANLEITUNG für Innen- und Außentüren mit Anforderungen an Feuer- und Rauchschutz, bzw. Einbruchhemmung für Feuerschutz- und Aussentüren

1) Allgemein

Feuer- und Rauchschutztüren können ihre raumabschließende Wirkung nur dann erfüllen, wenn deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet ist. Verantwortlich für die Funktionsfähigkeit ist der Bauherr bzw. der Betreiber. Darüber hinaus obliegt es dem Bauherrn/Betreiber, die Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten zu beauftragen. Diese Arbeiten sind durch sachundfachkundige Personen auszuführen. Es wird deshalb empfohlen, einen Wartungsvertrag zwischen Bauherrn/Betreibern und einem Fachbetrieb abzuschließen. Müssen Komponenten ausgetauscht oder nachgerüstet werden sind die Bedingungen lt. Beilage einzuhalten (der Hersteller steht am Kennzeichnungsschild).

2) Kontrolle

Die Häufigkeit von durchzuführenden Kontrollen ist von der Einbausituation und von der Anzahl der Türbetätigungen abhängig.

Als Richtlinie sollten Kontrollen in regelmäßigen Abständen bei folgenden Einbausituationen durchgeführt werden:Türen in

- Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung, wie z. B. Krankenhäusern, Schulen, etc.
- **wöchentlich bis 14 Tage**
- Türen in Gebäuden mit normaler Nutzung, wie z. B. Hochhäuser,, Versammlungsstätten, Ein- und Mehrfamilienhäusern, etc.
- **monatlich**
- Türen als Abschlüsse zu selten begangenen Räumen, wie z. B. Abschlüsse zu Installationsschächten, etc.
- **monatlich**

Sofern bei Kontrollgängen keine sichtbaren Mängel erkannt werden, sollte eine ausführliche Wartung der Türen in einem Intervall von ca. einem Jahr erfolgen. Werden Mängel erkannt, sind diese unverzüglich zu beheben.

Durchführung einer Kontrolle:

Unter Kontrolle versteht man eine Sicht- und Funktionskontrolle.

Im Wesentlichen soll folgendes kontrolliert werden:

- Der **Schließfunktion** der Türe muss behinderungsfrei gegeben sein
- Die **Schlossfalle** muss in das Schließblech eingreifen
- **Schlösser, Bänder, Türschilder, Türdrücker/Stangen** und sonstige Beschlagsteile an Türblatt und Zarge/Türstock müssen feststehend befestigt sein.
- **Dichtungen** müssen umlaufend anliegen und noch eine Komprimierung zulassen.
- Die **absenkbare Bodendichtung** muss das Türblatt im geschlossenen Zustand vollkommen gegen den Boden abdichten.
- **Brandquellstreifen** im Tür- oder im Zargenfalz müssen zur Gänze vorhanden und befestigt sein.
- **Beschädigungen** der Türe.
- Funktionsfähigkeit der **Panikfunktion** (das versperrte Türblatt muss in Fluchrichtung mit dem Drücker oder der Griff(Druck)stange zu öffnen sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel).
- **Selbsttätiges Schließen** der Türe aus jedem möglichen Öffnungswinkel.
- Bei zweiflügeligen Türen muss die **Schließfolgeregelung** bei geöffneten Türflügeln den Standflügel zuerst schließen.
- Der **Standflügel** bei zweiflügeligen Türen muss nach dem Schließvorgang selbsttätig verriegeln.
- Bei Türen mit **Verglasung** müssen die Glashalteleisten fest mit dem Türkörper verbunden sein.
- Die **Zarge/der Türrahmen** muss in der angrenzenden Wand fest verankert sein.
- Wenn Türen in **Offenstellung** gehalten werden (Feststellanlagen), muss der aktivierte Rauchmelder den Schließvorgang auslösen.
- Der **Kabelübergang** vom Türblatt auf die Zarge/den Türrahmen darf nicht beschädigt sein.
- Der **Bandverbindungsbolzen** (wenn vorhanden) muss einen festen Sitz haben.
- Ob **keine An-/Aufbauten** gemacht oder entfernt wurden, welche das Türsystem beeinflussen können.

Türen sind unsere Welt!

r&r

3) Wartung

- **Bänder:** Die verwendeten Bänder sind serienmäßig mit einem selbstschmierenden Kunststoff ausgestattet. Bandverbindungsstifte sind festzuziehen bzw. nachzusetzen. Befestigungsschrauben sind gegebenenfalls nachzuziehen.
- **Schloss:** Falle und Riegel säubern und fetten. Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten. Stulpbefestigungsschrauben sind ggf. nachzuziehen. Beschädigte oder nicht mehr gangbare Schlösser sind zu ersetzen.
- **Beschläge:** Eventuell Befestigungsschrauben nachziehen. Bei hängenden Drückern Beschlag austauschen.
- **Schnappriegel bzw. Falztreibriegel:** Falle säubern und gegebenenfalls leicht nachfetten. Eventuell Schrauben am Stulp nachziehen. Beschädigte Schlösser austauschen.
- **Obentürschließer:** Befestigungsschrauben des Schließers und des Schließarms ggf. nachziehen. Schließfunktionseinstellungen überprüfen, ggf. Schließgeschwindigkeit, Schließkraft und Endeinschlag nachjustieren.
- **Schließfolgeregler:** Schließfolgeregler auf festen Sitz prüfen und ggf. an der Justierschraube nachstellen.
- **Zylinder und Zylinderschlüssel:** Schlüsselkanal im Zylinder mit einem nicht korrosionsfördernden Schutz-, Gleit- und Schmiermittel behandeln. Treten trotzdem Störungen, insbesondere beim Einstecken oder beim Herausziehen des Schlüssels auf, Zylinder ersetzen.
- **Falzdichtungen:** Ist die Wirkungsweise nicht mehr gegeben, Dichtung austauschen.
- **Bodendichtungen:** Bei Absenkrichtungen ist die Anpressung am Boden zu überprüfen und ggf. nachzustellen. Befestigungselemente sind nachzuziehen. Anschlagdichtungen sind bei nicht mehr gegebener Wirkung zu ersetzen.
- **Brandquellstreifen:** Überprüfen der sichtbar im Türfalz eingesetzten Brandquellstreifen, ggf. sind fehlende Teile zu ersetzen.
- **Panik- und Notausgangsfunktion:** Das Öffnen der versperrten Türe muss in Fluchrichtung mit dem Beschlag (Drücker/Stange) möglich sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel. Ist dies nicht mehr möglich, Teile austauschen.
- **Feststellanlagen/Feststellvorrichtungen:** Diese ist vom Betreiber ständig betriebsfähig zu halten. Nicht funktionierende Teile sind unverzüglich zu ersetzen.
- **Verglasungen:** Die Befestigung der Glashalteleiste ist zu überprüfen und ggf. die Verschraubung nachzuziehen. Bei Beschädigungen der Leiste und der Verglasung sind diese zu ersetzen.

4) KONDENSWASSERBILDUNG BEI AUßENTÜREN

Kondenswasser welches sich bei unterschiedlichen Temperatur- und Luftfeuchteverhältnissen von Außen- zu Innenklima bilden kann, muss zum Schutz der Eingangstüre stets entfernt werden.

Überprüfung auf Kondenswasser an Türblattfläche, Falzbereich des Türblattes/ Türstockes, Türoberkante, Türstock, etwaige Beschläge (z. B. Schloßstulp, Schließbleche, Drücker, Zylinder, Spion, Zusatzschloß,..)

Die ÖNORM B 8110-2 unter 6.1 (a) regelt Innenluftbedingungen für die Bemessung zur Verminderung von **Kondenswasser** wie folgt:

Innenlufttemperatur 20°C

rel. Feuchtigkeit Innenluft von 65% bei Außenlufttemp. von 0 bis 10°C um

- je 1% fallend je 1°C Temperaturabnahme der Außenluft unter 0°C,

- je 1% steigend je 1°C Temperaturzunahme der Außenluft über 10°C.

z.B. Außentemperatur -20°C – max. rel. Luftfeuchte innen 45%

Die ÖNORM B 8110-2 unter 6.1 (b) regelt Innenluftbedingungen für die Bemessung zur Verminderung des Risikos von **Schimmelbildung** wie folgt:

55% bei Außenlufttemperaturen von 0°C bis 5°C, um

- je 1% ansteigend je 1°C Temperaturzunahme der Außenluft über 5°C bis 10°C,

- je 1,5% ansteigend je 1°C Temperaturzunahme der Außenluft über 10°C,

- je 1% fallend je 1°C Temperatur der Außenluft unter 0°C

Reinigung und Kontrolle der Kanten:

Die Kantenbereiche der Türe sind in regelmäßigen Abständen auf Tauwasser und Feuchtigkeit zu kontrollieren und bei Bedarf abzuwischen.

Türen sind unsere
Welt!

r&r

Kontrolle der Dichtungen:

Bei Laubengangtüren kommen ausschließlich hochwertige Silikondichtungen zum Einsatz. Diese Dichtungen sind regelmäßig von Verschmutzungen zu befreien, um einen dichten Abschluss zu gewährleisten. Wir empfehlen regelmäßig die Dichtungen mit Talkumpuder nachzupflegen, um dem Brüchig werden der Dichtung vorzubeugen. Speziell im oberen Eckbereich ist die Dichtung auf einen exakten Sitz zu kontrollieren. Hier dürfen in der Dichtungsebene keine Lücken entstehen, diese würden eine Undichtheit der Türe begünstigen.

Kontrolle auf Tauwasser:

Die Laubengangtüre entspricht in Ihrer Ausführung den aktuell gültigen Normen im Bezug auf die geforderten Eigenschaften. Es kann aufgrund verschiedener äußerer Einflüsse zur Bildung von Kondenswasser im Falzbereich, an den Beschlägen sowie auch an der Türblattoberfläche kommen. **DIESE FEUCHTIGKEIT IST IN JEDEM FALL SOFORT ZU ENTFERNEN!** Wird das Tauwasser nicht entfernt, kann es zu Schäden am Türblatt oder des Holzstockes kommen.

Vorbeugende Maßnahmen zur Tauwasserbildung:

- regelmäßige Kontrolle der Dichtungen (speziell in den Ecken)
- Kontrolle des Türblattverzuges
- Kontrolle des Türstockverzuges
- sauberes Anliegen der Dichtung kontrollieren
- richtiges Lüften

RICHTIG LÜFTEN - PROFITIPP

Warum richtiges Lüften so wichtig ist:

- **Sie schaffen sich ein gesundes behagliches Raumklima**
- **Sie senken Ihre Heizkosten**
- **Sie erhöhen die Lebensdauer Ihrer Fenster und Türen**

Da bei der heutigen Bauweise, im Gegensatz zu früher, die Gebäudehülle weitaus dichter und besser isoliert ist, sinken die Heizkosten. Der Luftaustausch und der damit verbundene Feuchtigkeitstransport wird jedoch dadurch weitgehend unterbunden. Um dennoch ein gesundes Raumklima ohne Schimmelbefall und Feuchteschäden zu erhalten, ist das richtige Lüften sehr wichtig.

Falsches oder fehlerhaftes Lüften belastet das Raumklima und somit die Lebensqualität Ihres Wohnraumes. Feuchtigkeit, Staub oder Schadstoffe können sich im Wohnraum anreichern und dadurch das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden sowie die Gesundheit beeinträchtigen. Zu geringe Luftaustauschraten führen zu erhöhtem CO₂-Gehalt und damit zu Ermüdungserscheinungen und verminderter Konzentrationsfähigkeit.

Deswegen ist richtiges Lüften die zentrale Voraussetzung für eine hohe Luft- und somit auch für eine hohe Lebensqualität. Richtiges Lüften hilft Ihnen zusätzlich Energie zu sparen, da sich frische, trockene Luft schneller erwärmen lässt als zu feuchte Luft.

r&r empfiehlt:

- Alle 2 - 3 Stunden kurz lüften (je kälter es draußen ist desto kürzer kann gelüftet werden)
- Wenn möglich eine Querlüftung über zwei gegenüberliegende Öffnungen.
- Die relative Luftfeuchtigkeit im Wohnraum sollte 55% über einen längeren Zeitraum nicht überschreiten.
- Die Raumtemperatur sollte nicht unter 18 °C fallen.
- Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen möglichst geschlossen halten.
- Badezimmer nach dem Baden oder Duschen sofort lüften und eventuell entstandenes Kondensat von den Türblättern entfernen.
- Während des Duschens die Badezimmertüre geschlossen halten.
- Küchentüren während des Kochens geschlossen halten.
- Wäsche zum Trocknen in gut belüfteten Räumen aufhängen.

BAUFEUCHTIGKEIT

Während des Austrocknens bei Neu- oder Umbauten wird die Luft mit enormen Mengen Wasserdampf aus Innenputz oder Estrich angereichert. Während dieser Phase ist es sehr wichtig die Lüftungszyklen zu erhöhen. Es ist darauf zu achten, dass der Einbau nur in gut ausgetrockneten Baukörpern erfolgt.

linz - salzburg - wien - graz

Türen sind unsere
Welt!

r&r

Falls das nicht der Fall ist können schwere Schäden am Türelement auftreten (Verzug, Schimmel, Lackablösungen im Kantenbereich...).

Wenn das Element derartige Erscheinungen aufweist, ist in jedem Fall die Anzahl der Lüftungszyklen zu erhöhen (auch im Winter bei Schnee, Regen oder Nebel). Während dieser Phase empfehlen wir mindestens 4 x täglich eine Stoßlüftung für mindestens 20 - 30 Minuten.

Das beste Lüftungsergebnis erreichen Sie auch hier durch eine Querlüftung, wenn möglich über mehrere Stockwerke (Achtung: wenn es zu einem Durchzug kommt, sind Fenster und Türen gegen ein unkontrolliertes Zuschlagen zu sichern!).

5. Auswechseln bzw. Nachrüsten von Bauteilen

Der Austausch von baugleichen Komponenten (Schlössern, Beschlägen, Dichtungen, etc.) ist grundsätzlich zulässig. Bei Abweichungen vom ursprünglichen Lieferzustand und bei Nachrüstung von Beschlägen (Zusatzschlösser, etc.) bedarf es der Freigabe des Inverkehrbringers des Elementes. Bei Türen mit Anforderungen an den Feuerschutz sind zusätzlich die entsprechenden Richtlinien (ONR 23850) zu berücksichtigen.

Grundsätzlich sollten an geprüften und gekennzeichneten Funktionstüren keine Änderungen durchgeführt werden. Wird dennoch eine Abänderung oder Nachrüstung durchgeführt, so übernimmt der Ausführende auch die Verantwortung für die Auswirkung auf das Element. Die Eigenschaften der Funktionstüren dürfen dabei im Anwendungsfall nicht beeinträchtigt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren neuen Türen und Zargen

Ihr Team der r & r Objektischlerei GmbH

linz - salzburg - wien - graz